

## NEWSLETTER 3-2010 VON BILDUNG THURGAU

**Die Zeiten sind vorbei, als Lehrpersonen vormittags recht und nachmittags frei hatten. Eine Arbeitszeit von 8 Uhr bis 17 Uhr und 12 Wochen Ferien gehören ebenfalls definitiv der Vergangenheit an. Franziska Peterhans, die Zentralsekretärin des LCH, stellte an der Delegiertenversammlung vom 2. Juni die Arbeitszeitstudie 2009 vom LCH vor. Lehrpersonen arbeiten durchschnittlich jedes Jahr 3 Wochen unbezahlt. In den einzelnen Stufen hat sich die zeitliche Belastung mit einer durchschnittlichen Jahresarbeitszeit von 2071 Stunden angeglichen. Weitere zusätzliche Belastungen und Arbeiten sind ohne eine gesundheitliche Gefährdung der Lehrpersonen nicht mehr möglich.**

### Delegiertenversammlung 2. Juni 2010

Regierungsrätin Monika Knill bestätigte den Delegierten nach 2-jähriger Amtszeit, dass Bildung Thurgau ein „starker Läufer“ sei. Sie informierte über die Verordnung zum Beitragsgesetz, welche Bildung Thurgau zur Vernehmlassung bis Ende Sommerferien vorliegt. Bei Bedarf dürfen Schulen auch Kleinklassen führen. Die Delegierten verabschiedeten den Jahresbericht 2009 und die Jahresrechnung 2009 mit einem Gewinn von Fr. 57'240 einstimmig. Die Präsidentin Anne Varenne stellte die Arbeitsfelder mit dem momentanen Stand der Projektgruppe AG Löhne vor.

### Antrag zur Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Einstufung von Fachlehrpersonen

Seit Jahren ist die Einstufung von Fachlehrpersonen in der Volksschule unbefriedigend und meistens für die betroffenen Lehrpersonen und Bildung Thurgau nicht transparent. Auch für die beigezogenen Rechtsanwälte sind die Kriterien nicht nachvollziehbar wie die beiden nachfolgenden Beispiele aufzeigen. Auf der Primarstufe unterrichtet eine Fachlehrperson TW/W mit zertifizierter Ausbildung Werken im Lohnband 2, die Klassenlehrperson mit marginaler Ausbildung im Lohnband 3. Auf der Sekundarstufe unterrichten Sekundarlehrpersonen Zeichnen und Turnen zum Teil ohne entsprechende Ausbildung im Lohnband 6, Fachlehrpersonen TW/HW dagegen mit Zusatzqualifikation für die Fächer Turnen oder Zeichnen sind im Lohnband 4 eingestuft. Bildung Thurgau ist überzeugt, dass diese geforderte Überprüfung zur Einstufung von Fachlehrpersonen in der Volksschule dem Anliegen eines zeitgemässen und qualitätsbewussten Arbeitgebers entspricht und ebenfalls dem sich abzeichnenden Lehrpersonenmangel entgegenwirkt.

### Schlechte Lohnentwicklung bei Thurgauer Lehrerlöhnen

LCH-Zentralsekretärin Franziska Peterhans wies die Delegierten auf die schlechte Entwicklung der Thurgauer Lehrerlöhne in den vergangenen sechzehn Jahren hin. Im Zeitraum von 1993 bis 2010 betrug die Teuerung 15.3%. Gemäss der LCH-Besoldungsstatistik wurde diese bei vielen Lohnstufen nicht oder gerade knapp ausgeglichen. Die nachstehende Kolonne zeigt die Entwicklung der Reallöhne von 1993 bis 2010.

Stufe	Einstiegslohn	Maximallohn
Kindergarten	-5.7 %	-4.4 %
Primarstufe	-0.23 %	0.76 %
Sekundarstufe I	-3.7 %	0.76%
Mittelschule	-5.7%	0.76 %
Berufsschule	-15.3%	-5.7 %

Mit dieser Entwicklung der Reallöhne gehört der Thurgau schweizweit zu den „Flop 3“.

#### Postadresse

Bankplatz 5  
8510 Frauenfeld

#### Telefon und Fax

T 052 720 15 41  
F 052 720 17 13

#### Internet

E info@bildungthurgau.ch  
W www.bildungthurgau.ch

### **Studie Salärvergleich Löhne Lehrberufe - Privatwirtschaft**

Wer an Schweizer Schulen unterrichtet, nimmt gravierende Nachteile beim Lohn in Kauf. Dies gilt nicht nur für den Vergleich mit der Privatwirtschaft, sondern auch mit dem öffentlichen Sektor. Eine Salärvergleichsstudie des renommierten Unternehmens für Wirtschaftsprüfung und -beratung Pricewaterhouse-Coopers PWC im Auftrag des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH ergibt, dass Lehrpersonen von rund 10% bis zu 85% weniger Jahreslohn erhalten als andere Berufsleute mit gleichwertiger Ausbildung und vergleichbaren Arbeitsanforderungen. Dabei wurden die Fringe Benefits wie Spesenpauschalen, Autopauschalen, Essens- und Transportvergünstigungen etc. als weiterer wichtiger Bestandteil des Gesamtentlohnungspaket nicht mit einbezogen. Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Löhne der Lehrpersonen einerseits nur bedingt anforderungs- und verantwortungsgerecht sind und andererseits aufgrund der ungenügenden Lohnentwicklung selbst bei marktüblichen Einstiegsgehältern nicht der Lohnentwicklung im Markt entsprechen. Die Studie kann auf der Homepage von Bildung Thurgau [www.bildungthurgau.ch](http://www.bildungthurgau.ch) oder auf der Website des LCH [www.lch.ch](http://www.lch.ch) heruntergeladen werden.

### **Vernehmlassung zum Gesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (Sportförderungsgesetz)**

Bildung Thurgau beteiligt sich an dieser Vernehmlassung, bei der es um die allgemeinen Regelungen hinsichtlich des Breiten- wie Spitzensports in einem kantonalen Sportkonzept geht. Die Vernehmlassungsantwort des Verbandes ist in Bearbeitung.

### **EDK: Anhörung zum Entwurf der Reglementierung einer Ausbildung für die Sekundarstufe 1 für Primarlehrerinnen und Primarlehrer**

Bildung Thurgau beteiligt sich an dieser EDK-Anhörung. Dabei geht es um die Frage, ob eine Zulassung zur Ausbildung für die Sekundarstufe I auch mit altrechtlichem Lehrdiplom (eine sogenannte „Lift-Ausbildung“) oder nur mit neurechtlichem Lehrdiplom möglich sein soll. Zudem werden Fragen allgemeiner Art zur Reglementsänderung, den Richtlinien und dem Studienumfang gestellt oder ob bereits erbrachte Studienleistungen angerechnet werden können. Die Vernehmlassungsantwort ist in Bearbeitung.

### **Schulhausgespräch**

Die Präsidentin Anne Varenne stellt sich gerne zur Verfügung, wenn Schulhausteams mit ihr zu brennenden Themen, offenen Fragen oder weiteren Anliegen in einen Austausch treten wollen. Sie ist unter [anne.varenne@bildungthurgau.ch](mailto:anne.varenne@bildungthurgau.ch) erreichbar.

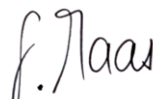
### **Newsletter**

Rückmeldungen und Fragen zu den Inhalten des Newsletters können ebenfalls an die Präsidentin unter [anne.varenne@bildungthurgau.ch](mailto:anne.varenne@bildungthurgau.ch) gerichtet werden. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie dies bitte unter [info@bildungthurgau.ch](mailto:info@bildungthurgau.ch) mit.

Freundliche Grüsse  
Bildung Thurgau



Anne Varenne  
Präsidentin



Sibylla Haas  
Co-Präsidentin